

Ein Bulldog von 1936 war der Sieger

OLDTIMERSHOW 230 Besitzer alter Vehikel präsentierten ihre Gefährte bei der Parade in Hofdorf. Auch der Nachwuchs kam einen Tag lang auf seine Kosten.

HOFDORF. Idealer hätte das Wetter am Wochenenden nicht sein können, als die Eicher und Oldiefreunde Hofdorf zwei Tage ihr Oldtimertreffen mit Fahrzeugprämierung, verbunden mit einem Heimatabend und dem Treffen ehemaliger Hofdorfer, zünftig feierten. Nach 2008 fand auf der Festwiese in der Waldstraße nun das zweite größere Oldtimertreffen statt. Es war vorzüglich organisiert vom jüngsten Verein des Ortes um Vorsitzenden Otto Aumer und seinem gesamten Arbeitsteam. Bereits am Samstagmittag folgten viele ehemalige Hofdorfer, die entweder hier geboren wurden oder im Dorf zur Schule gingen, der Einladung zu diesem Treffen, so dass sich bereits nach kurzer Zeit das Festzelt füllte. Die Blaskapelle „Schullerbuam“ aus Oberbayern sorgte für beste Stimmung. Pfarrer Franz Falter zelebrierte im Lauf des Abends einen Festgottesdienst im Zelt, der umrahmt wurde von der Blaskapelle. Den weiteren Abend bereicherte auch die Kinderfolkstanzgruppe unter der Leitung von Ulrike Riedel-Waas mit ihren Tanzeinlagen.

Nach akribischer und umfangreicher Vorarbeit präsentierte am Festplatz Schriftführer Franz Fuchs mit einer mustergültigen Bilderschau unter dem Motto „Hofdorf anno dazumal“ über 200 Erinnerungsbilder vom damaligen Leben der Dorfbewohner. Die Schautafeln waren immer ein großer Anziehungspunkt am Samstagabend.

Der Sonntag, der Haupttag des Oldtimertreffens, startete bei herrlichem Sommerwetter mit dem Frühschoppen und dem Eintreffen der Fahrzeuge. Bis zum Mittagstisch füllte sich die große Festwiese zunehmend mit Traktoren, Autos, Motorrädern und Mopeds der verschiedenen Marken. Die Ausstellungswiese bot schnell einen imposanten farbliehen Anblick. Über 230 Wagenhalter ließen ihre Gefährte registrieren.

Viele Oldtimerfreunde begutachteten und bewunderten die vielen Exemplare. Im Laufe des Tages wurden auch am Festplatz Geschicklichkeitsvorführungen gezeigt und für die Kinder gab es kostenlose Dorfrundfahrten im eigens zur Verfügung gestellten Planenwagen und einem Oldtimer Bulldog. Mit einem eigenen Losstand



Die Parade der alten Bulldogs bewegte sich durch das Dorf.

Fotos: lam

VORBEREITUNG UND TREFFEN

► **Vorbereitung:** Für das Treffen hatten sich die Oldtimerfreunde mächtig ins Zeug gelegt. Die Männer um Vorstand Otto Aumer hatten in wochenlanger, mühevoller Vorbereitungszeit die Präsentation vorbereitet. Gut 230 Wagenbesitzer brachten am Wochenende ihre Gefährte nach Hofdorf, wo die Vehikel dann vom staunenden Publikum zu bewundern waren.

► **Treffen:** Zum Fest waren auch ehemalige Hofdorfer geladen. Im Festzelt erschien denn auch eine Reihe von Hofdorfern, die ihr Heimatdorf längst verlassen hatte. Sie konnten sich an einigen Schautafeln über die Ereignisse der vergangenen Jahre informieren. „Es ist schree, nach langer Zeit wieder mal viele Ehemalige zu treffen“, war auch oft zu hören.



Viel zu sehen gab es an den Tafeln.

am Festplatz sorgten die Kinder der Hofdorfer Eicherfreunde für eine weitere Attraktion, denn für jedes Los gab es einen Sachpreis zu gewinnen.

Höhepunkt des Festes aber war die Dorfrundfahrt und die Präsentation der über 230 Fahrzeuge. Das 450-Einwohner-Dorf befand sich fast zwei Stunden lang im Ausnahmezustand. Die Besitzer alter Vehikel kamen nicht nur aus dem Raum Wörth, sondern auch aus den Nachbarkreisen Straubing, Cham und Deggendorf. Viele Zuschauer säumten die Ortsstraßen bei der Rundfahrt, an der Spitze die beiden

Bürgermeister Anton Rotfischer und Josef Schütz mit einem Schlepper Eicher 16 PS als Taferl-Fahrzeug.

Nach Abschluss der Rundfahrt nahm Vorstand Otto Aumer die Ehrung und Pokalverleihung der Vereinswertung Meistpreis zusammen mit Bürgermeister Anton Rotfischer vor. Mit den meisten Fahrzeugen vertreten waren die Oldtimerfreunde Kirchroth mit 24 Fahrzeugen, 2. Oldtimerfreunde Pettenreuth (15), Oldtimerfreunde Eckerzell (14), Oldtimerfreunde Heilbrunn (12) und Oldtimerfreunde Dengling (11). Den Pokal für

das älteste Fahrzeuge konnte sich Lukas Simmel aus Eitenzell sichern, der mit einem Fendt Dieselross Baujahr 1936 aufgekruzelt war.

Die Eicher- und Oldiefreunde Hofdorf haben wieder ein Fest auf die Beine gestellt, das sehenswert war und den Besuchern lange in Erinnerung bleiben wird. Der Zusammenhalt und die tatkräftige Mitarbeit innerhalb der Mitglieder des Vereins war mustergültig. „Pfunding war's“, hörte man viele der Besucher denn auch oft sagen. Allesamt lobten das Organisationsgeschick von Otto Aumers Crew.. (lam)